

occidental par M. M. Stolzmann et Siemiradski (Proceedings of the Zoological Society of London 1884, P. XXIV).

Diese zweite Liste bietet wieder einen reichen Beitrag zur Ornithologie von West-Ecuador. Es werden darin eine neue Gattung, mehrere neue Arten und Varietäten aufgestellt. Abgebildet sind *Chlorospingus ochraceus* X. Taf., Figur 1. *Spermophila pauper* ebenda Fig. 2.

H. Graf Berlepsch. Descriptions of six new Species of Birds from Southern and Central-America (ibid 487 Plate XIII).

Die beschriebenen Arten sind: *Phoenicothera Salvi*, Guatemala. *Thripophaga Selateri*, Tafel XIII Südbrasilien. *Thryotorus ruficaudatus*, Venezuela. *Ochthodia lugubris*, Venezuela. *Pipra velutina*, Panama. *Veraqua. Leucippus viridicauda*, Süd-Peru.

Sitzungs-Protokolle

des

Ersten internationalen Ornithologen-Congresses.

(Fortsetzung.)

Aber es steht den Regierungen frei, einen Herrn der schon in Amt und Würde ist, Mitglied des internationalen ornithologischen Comités sein zu lassen. Derselbe kann schon ein Regierungsrath sein oder eine andere Würde bekleiden, so dass die Creirung eines Mitgliedes die Regierung keinen Kreuzer kostet. Die Regierungen haben nur für das eine Bureau zu sorgen, welches vielleicht ursprünglich aus einer einzelnen Persönlichkeit zu bestehen hätte, einem Secretär, welcher die Correspondenz mit Allen vermittelt und das gesamte Bureau für den nächsten Congress u. s. w. vorbereitet. Diese eine Person nun mit 4000—5000 fl. Besoldung wird die ganze Welt zu besorgen im Stande sein. Das sind so im Allgemeinen die Umrisse des Comités, wie ich es mir denke. Jedenfalls glaube ich, müssen wir die offizielle Machtvollkommenheit als etwas ausserordentlich Wichtiges betrachten und die Regierungen bitten, das Comité, welches aus unserem Comité hervorgehen wird mit dieser Machtvollkommenheit auszustatten, widrigenfalls unsere Arbeit umsonst wäre.

Dr. Victor Fatio: Très-honoré Monsieur le Président, très-honorés Messieurs! Si l'homme, en intervenant avec ses appétits de toutes sortes dans l'harmonie de la nature, a rompu peu à peu l'équilibre des êtres dans les principaux champs de son activité, c'est à l'homme aussi de profiter maintenant de ses

moyens d'action et de son expérience pour ramener, autant que possible, une proportionnalité naturelle dans le développement des animaux en général, des oiseaux en particulier, qui, dans diverses conditions peuvent être plus ou moins pour lui des ennemis à combattre ou des auxiliaires à protéger et multiplier.

Mais, si l'état pathologique est facile à constater, le remède par contre est bien difficile à étudier et appliquer. Une même ordonnance ne pouvant donner le même résultat dans toutes les conditions, il importe de chercher à la fois l'origine du mal et les divers moyens curatifs et pour ainsi dire hygiéniques à mettre en oeuvre en différentes circonstances.

C'est, je erois, dans ce double but que le Congrès international de Vienne a été convoqué, en mettant en première ligne de son programme: Projet d'une loi internationale de protection pour les oiseaux. Les deux autres questions sont en effet, pour moi, relativement secondaires, malgré leur intérêt incontestable.

Permettez-moi donc, Messieurs, d'aborder tout d'abord la grande question de la protection internationale des oiseaux, pour ne traiter qu'ensuite, et plus brièvement, des articles II et III du programme, des côtés plus purement industriels et scientifiques des délibérations du congrès.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Sitzung vom 3. November 1884. — Vorsitzender: Herr Prof. Cabanis. — Nach Besprechung der eingegangenen Arbeiten macht Herr v. Dallwitz, unter Vorlage einer Anzahl von Eiern von *Struthio camelus* und *molybdophanes* aus Nubien, Südafrika und dem Somaligebiete, einige Bemerkungen zu Henke's Aufsatz über die Lösung der Straussenfrage in Madarász' Zeitschrift. Herr von Dallwitz liefert den Beweis, dass sich die charakteristischen Typen bei den Eiern unterscheiden lassen. Er nimmt an, dass der eine Typus dem *S. camelus*, der andere dem *S. molybdophanes* und der dritte dem südafrikanischen Strauss als eigenthümlich zu betrachten seien. — Herr Dr. Reichenow verliest einen Brief des Herrn Walter (Cassel), in welchem weitere Mittheilungen über die Härte und Festigkeit der Schalen von *Cuculus canorus* gegeben werden. — Herr Hartwig legt einen *Fringilla spinus* aus Mähren vor, welcher

sich durch längere Tarsen, längere Flügel, kürzeren Schwanz und sattere gelbe Farbe von den bei uns vorkommenden Zeisigen unterscheidet. Diese locale Subspecies soll constant in den genannten Gebieten vorkommen. Herr Prof. Cabanis bemerkt zu dieser Vorlage, dass mehrere Fälle bekannt seien, dass Formen aus slavischen Gegenden von deutschen Exemplaren differirten. — Herr von Dallwitz theilt mit, dass ein aus dem Berliner zool. Garten erhaltenes Exemplar von *Tanygnathus albirostris* (Wall.) ein ♀ gewesen sei, was dafür sprechen dürfte, dass die weissschnäblige Art als ♀ zu *T. Mülleri* (Schleg.) gehören könne. — Herr Matschie legt eine Karte vor, welche die geographische Verbreitung von *Corvus cornix*, *corone* und *frugilegus* darstellt und bespricht eingehend das Vorkommen dieser Arten in Deutschland. Die vorgelegte Karte ist nach den neuen Instructionen des Ausschusses für Beobachtungs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokoll des Ersten internationalen Ornithologen-Congresses \(Fortsetzung\) 22](#)